

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 100.

Sonnabend den 16. Dezember 1899.

9. Jahrgang.

Das königliche Amtsgericht hier hat am heutigen Tage folgendes

Veräußerungsverbot

erlassen:

Dem Handelsmann Richard Eisold in Großröhrsdorf wird die Veräußerung

ihm gehöriger Vermögensstücke — Grundstücke, bewegliche Sachen und Forderungen — unterlagt.

Pulsnit, am 13. Dezember 1899.

Der Gerichtsschreiber
beim königlichen Amtsgericht daselbst.
Aktuar Hofmann.

Deutliches und Sächsisches.

Brettnig. Am 1. Weihnachtsfeiertage wird der hiesige Theater-Verein „Thalia“ wiederum an die Öffentlichkeit treten. Aufgeführt wird das Lustspiel „Die Spitzbuben“. Näheres durch Anzeige in nächster Nummer.

Am Donnerstag wurde in Großröhrsdorf in einer dortigen Kalkbude ein Fremder, gebürtig aus Bittau, als Leiche aufgefunden. Der Aermste, welcher erfroren war, wurde vorläufig in der dasigen Totenhalle untergebracht.

Die Mondfinsternis in der Nacht vom 16. zum 17. Dezember soll besonders dadurch von Interesse sein, daß zur Zeit der größten Verfinsternung die Mondscheibe bis auf einen überaus schmalen Teil am Südrande vom Schatten der Erde bedeckt wird. Nun zeigt sich der Erdschatten bei Mondfinsternissen häufig merklich größer, als er der Rechnung nach sein sollte, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die in Rede stehende Mondfinsternis zu einer totalen werden könnte. Nach mittel-europäischer Zeit beginnt die Finsternis nachts 12 Uhr 43,7 Minuten, die Mitte findet statt 2 Uhr 25,7 Minuten früh, das Ende 4 Uhr 7,6 Minuten früh. Der Erdschatten tritt an ostnordöstlichen Rande der Mondscheibe ein und verläßt sie am westnordwestlichen. Scheinbar ist es der Erdschatten, der über den Mond hinwegzieht; in Wirklichkeit rückt sowohl der Mond als der Erdschatten am Himmel von rechts nach links fort, aber die Mondbewegung ist rascher, und so überholt der Mond den Schatten und taucht an dessen rechter Seite in ihn ein. Die Finsternis in der Nacht vom 16. zum 17. Dezember wird außer in Europa auch in Asien mit Ausnahme der östlichen Küstengebiete, auf dem Indischen Ocean, in Afrika, auf dem Atlantischen Ocean und in Amerika sichtbar sein.

Nach der vom 1. Januar an geltenden neuen Eisenbahnverkehrsordnung sind für die unterlassene Lösung von Hundefarten ähnliche Zuschläge vorgelesen, wie die für Personenarten angeordneten. Bemerkenswert ist auch die neu aufgenommene Bestimmung, nach der dem Reisenden in der 1., 2. und 3. Wagenklasse für Unterbringung des Handgepäcks nur der über und unter seinem Sitzplatz befindliche Raum zur Verfügung steht. Jagdhunde in Käfigen, Kisten, Säcken und dergleichen können künftig auch als Reisegepäck angenommen werden. Das Reisegepäck selbst muß sicher und dauerhaft verpackt sein; ist dies bei der Aufgabe nicht der Fall, so wird seitens der Gepäcckabfertigungsstelle ein besonderer Vermerk auf dem Gepäcckheine angebracht. Ein neuer Paragraph (38) giebt die Bestimmungen bezüglich der Aufbewahrung von Handgepäck wieder.

Asche streuen! lautet jetzt die Mahnung, die eindringlich an alle Hausbesitzer und Hausverwalter gerichtet werden muß. Und zwar dürfte es sich empfehlen, mit dem Streuen von Sand oder Asche nicht zu warten, bis es helllichter Tag geworden ist, denn vorher eilen schon viele fleißige Leute an ihre Arbeitsstätten. Ein unfeinwilliges Plagium auf dem Fußboden gehört gerade nicht zu den

Annehmlichkeiten und kann sehr leicht zu Unglücksfällen führen, für welche dann die Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter verantwortlich gemacht werden können.

Unter den zahlreichen bei der Beschwerte- und Petitionsdeputation der zweiten Kammer des Landtags eingegangenen Petitionen befindet sich auch eine solche des Fabrikbesizers Max Großmann in Großröhrsdorf und Gen. um Korrektion der Bahnlinie Radeberg-Großröhrsdorf.

Kamen z. Der vor einigen Wochen fahnenflüchtig gewordene Soldat Wegner der 1. Kompanie, 178. Infanterie-Regiments, von dem wir i. Zt. berichtet haben, wurde dieser Tage in Neisse ergriffen und ist bereits wieder zu seinem Truppenteil zurückgebracht worden.

Jener Dresdner Seminarist, welcher sich nach Verübung von Diebstählen eine starke Dosis Gift beibrachte, ist noch immer nach mehrere Monate langen furchtbaren Leiden im Krankenhaus untergebracht und dürfte kaum wieder hergestellt werden, da Muskelchwund und Lähmung der Füße eingetreten ist.

Zwei der Verurteilten im Söbtauer Landfriedensbruch-Prozess, die mit je 4 Jahren Gefängnis belegten Zimmerleute Heinrich Geißler und Moritz Hecht, sind begnadigt und am vergangenen Sonntag aus der Strafanstalt Hoheneck entlassen worden. Wie verlautet, hatten die Frau Geißlers und die Eltern Hechts Gnadengesuche eingereicht, denen jetzt entsprochen worden ist.

In Baugen ist ein 10 jähriger Schulknabe, der den Robinson gelesen, aus Sehnsucht nach den Robinsoninseln, die er gleich hinter Dresden vermutete, mit dem Schulranzen abgerückt und erst abends zu den bekümmerten Eltern wieder zurückgekehrt, weil ihm endlich der Weg doch zu weit erschienen war.

Der bisherige Wagenrüder Bruno Ritter in Bittau wurde, wie seiner Zeit mitgeteilt, als österreichischer Staatsangehöriger plötzlich zum Militär nach Oesterreich einberufen, obwohl er schon in Sachen seiner Militärpflicht genügt hatte. Die Hoffnung Ritters, in etwa 8 Wochen los zu kommen, hat sich nicht verwirklicht, es ist ihm vielmehr der Bescheid geworden, daß er nun auch in Oesterreich seiner Dienstpflicht genügen muß.

Kreischa. In hiesiger Gegend fanden in den letzten Jahren zahlreiche Brände statt, die zweifellos angelegt waren. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich gegen den übelbeleumundeten Wirtschaftsgehilfen Pießch aus Gombßen und dessen Vater, welche Beide im Umherfahren einen Obsthandel betrieben und wobei sie mutmaßlich in denjenigen Gehöften, wo sie sich aufgehalten hatten, Feuer anlegten, da stets solches nach ihrer Anwesenheit zum Ausbruch kam. Auch am Abend des 9. November d. J. fand man in dem Scheunengebäude der sogenannten Brandmühle in Gombßen einen neuartigen Brandherd mit brennender Kerze, nachdem die beiden Pießch dort verkehrt hatten. Dieser Fall führte zur Verhaftung derselben und hatten sich nun

am Montag die beiden Brandstifter vor dem königlichen Schwurgericht zu Freiberg zu verantworten. Der junge Pießch wurde wegen versuchter Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust, der alte Pießch wegen Unterlassens der Anzeige einer strafbaren Handlung zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; außerdem wurde gegen den jungen Pießch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

In Rubschütz bei Baugen ist am Mittwoch früh gegen $\frac{1}{2}$ 1 Uhr das der Nahrungsbesitzerin Frau Marie vesehel. Paulick gehörige Scheunengebäude mit sämtlichen Erntevorräten bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Zu Tode gedrückt wurde am Sonnabend im Turbinenhaus der Königin Marienhütte zu Cainsdorf der in Oberplanitz wohnhafte, seit über 40 Jahren in der Hütte beschäftigte Arbeiter Ferdinand Friedrich Eduard Nieß, 56 Jahre alt, Vater von 6 Kindern. Durch ein ca. 85 Zentner schweres Magnetkreuz, welches in die Höhe gehoben worden war, aber infolge Reißens des Seiles wieder herabstürzte, ist N. völlig zerdrückt worden. Nieß, welcher ein treuewährter Arbeiter war, sollte am nächsten Montag Turbinenmeister des neuen Turbinenhauses werden.

Cossebaude, 12. Dez. Eine Benzin-Explosion fand hier in vergangener Nacht statt. In dem Wöber'schen Gehöfte war ein dem Lohnfuhrmann Schwob gehöriger beladener Planenwagen durch Explosion eines Benzinballons, welcher sich auf dem Wagen befand, in Brand geraten. Da das Feuer schnell um sich griff, war nichts zu retten; der Wagen brannte vollständig nieder. Der Besitzer wurde bei den Rettungsversuchen an den Händen und im Gesicht erheblich verletzt. Der Schaden beläuft sich auf über 1500 Mark.

Weißenberg. In Sachen der Ueberführung des Herrn Leutnant a. D. Strube auf Kreitscha nach einer Irrenanstalt nimmt nun auch der Rutscher des Herrn Strube durch ein in der „D. Z. und N.“ abgedrucktes Schreiben für seinen Herrn Partei, indem er als Augenzeuge durchaus behauptet, daß sein Herr nicht freiwillig gefolgt, die Ueberführung vielmehr eine gewaltsame gewesen sei. Sein Herr sei im Schloßhofe, als der Wagen hielt, von zwei Männern erfaßt und zu Boden gerissen worden. Auf die Hilferufe seines Herrn sei er (der Rutscher) vom Rutscherfuge gesprungen und habe in der Vermutung, daß man seinem Herrn ein Leid zufüge, auf die Angreifer mit der Peitsche zugeschlagen, bis auf der letzteren Hilferufe Herr Gendarm Stephan herzugekommen sei, der ihm das Zuschlagen verwehrt habe.

Gornsdorf b. Stollberg. In tiefer Trauer wurde eine hiesige Familie versetzt. Beim Schlittenfahren verunglückte dieser Tage die 13 Jahre alte Tochter eines hiesigen Strumpfwirkers. Sie fuhr mit dem Schlitten mit solcher Wucht in einen Reihighausen, daß ein Stumpf des Holzes dem Mädchen in den Unterleib drang. Infolge der hierbei erhaltenen

schweren Verletzung verstarb das Mädchen alsbald.

Cartha. Als am Sonntag Vormittag bei Ankunft des 10 Uhr 25 Min. von Walbheim abgehenden Personenzuges die Post ausgetauscht werden sollte, war der Postwagen verschlossen und der Postschaffner nicht zu sehen. Da die Fenster gefroren waren, verschaffte man sich durch die Belüchtungsöffnung in der Decke Einblick und fand den Postschaffner im Wagen erhängt vor. Der Leichnam wurde mit nach Penig genommen, wo der Mann stationiert war.

Seltene Energie und Kaltblütigkeit zeigte der Arbeiter Kühn in Leipzig-Lindenau, welcher in einer dortigen Fabrik am Sonnabend durch die Transmission erfaßt und mehrmals herumgeschleudert worden war, wobei er den linken Arm einbüßte. Nachdem der Schwerverletzte aus seiner schrecklichen Lage — R. hing im Transmissionsgetriebe — befreit worden war, hob er mit dem unverletzt gebliebenen rechten Arm den abgerissenen linken Arm auf und nahm ihn mit nach einem im Vordergebäude der Fabrik befindlichen Raume. Beim Anlegen des Notverbandes suchte Kühn mit keiner Wimper, noch kam der geringste Schmerzeslaut über seine Lippen. Und als er nach Ankunft im städtischen Krankenhaus dem Krankentransportwagen entstieg, begab er sich, jede Unterstützung ablehnend, festen Schrittes nach dem Operationsaal. Die Operation wollte Kühn ohne Anwendung der Narkose an sich vornehmen lassen, er war jedoch ärztlichem Zuspruch zugänglich.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 3. Adv.: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Abendkommunion.
Getauft: Frida Elisabeth, T. d. F. C. W. Große, Hausb. und Wüstenfabrikanten in B. — Otto Willy, S. d. A. G. Pehold, Gasthofs- und Fleischermeisters in G.
Beerdigt: Meta Olga, T. d. G. D. Gebauer, Tagearb. in B., 10 W. 24 J. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 3. Advent: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte; um 9 Uhr Hauptgottesdienst und Feier des hl. Abendmahles. Predigt und Beichte hält Herr Pfarrer Dittrich-Hauswalde.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Martha Frida, T. d. Handelsmanns Emil Edwin Berge 162c. — Lina Hulda, T. d. Fabrikarb. Otto Bruno Fichte 345. — Fritz Herbert, S. d. Materialwarenhändlers Emil Martin Schurig 314c.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Wolf Opitz, Fabrikarb. 216b, und Martha Maria Berndt 145.

Als gestorben wurden eingetragen: Ernst Max, S. d. Handelsmanns Emil Edwin Berge 162c, 1 J. 4 M. 28 J. alt. — Anna Minna, T. d. Geschirrführers Karl Gustav Kalauß 125g, 4 M. 4 J. alt. — Emma Minna Leuthold, ledige Fabrikarb. T. d. Bandwebers Friedrich Julius Leuthold 283, 27 J. 5 M. 7 J. alt.